St. Matthias Trier

Newsletter Nr. 2/2023 (14.07.2023)

(Sommerzeit)

flaR-Sichten

Während das Pfarrleben sich an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Anlässen entfaltet, kann ich nur so teilnehmen/mich einbringen, wie meine Therapie das zulässt. Alle, die Erfahrung damit haben, wissen, wie unberechenbar sie sein kann. Ich hoffe, dass diese Zeit zum Advent dann vorbei ist.
Trotzdem mache ich mir so meine Gedanken. Wer daran interessiert ist, kann sie auf der Seite von sredna-herzjesu.de nachlesen. Sie heißen flaR-sichten.
Und wer das "sredna-Prinzip" auf den Namen anwendet, versteht diesen seltsamen Namen schnell.
https://sredna-herzjesu.de/category/flar/
Herzlich willkommen!
Allen einen erlebnisreichen/erholsamen Sommer!
Ralf Schmitz

Liebe Leserinnen und Leser unseres sommer-Newsletters,

mit dem Gedicht von Paul Weismantel wünschen wir Ihnen eine gute Sommerzeit.
Lassen Sie sich inspirieren - ganz gleich, ob es Sie im Urlaub an einen anderen Ort zieht oder ob Sie die freie Zeit zuhause verbringen, ja auch dann, wenn Sie - ohne offiziellen Urlaub - nach getaner Arbeit die warmen Abendstunden und das Wochenende genießen.

In den Sommerferien schaltet das Pfarrei-Leben auch zurück, dennoch sind Sie zu besonderen Veranstaltungen eingeladen— durchforsten Sie den Newsletter, vielleicht finden Sie etwas Interessantes.
Es gibt auch Hinweise auf permanente Aktionen und Arbeitskreise sowie schon jetzt einen Vorausblick auf das Pfarrfest im September. Haben Sie Zeit und Lust, aktiv mitzumachen?

Mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion
Marlies Lehnertz-Lütticken

Urlaubssegen

**Wohl denen, die nach der harten Arbeit
auch die andere Seite des Lebens entdecken
in den unbeschwerten Tagen der Erholung,
der Entspannung und der Ferien.**

**Wohl denen, die neben der Tretmühle
des Alltags die Freiheit und Freizeit
des eigenen Lebens groß schreiben
und genießen in den Wochen des Urlaubs.**

**Wohl denen, die nicht verlernt haben,
sich an der Muße zu freuen und
die Schönheit der Schöpfung in nächster Nähe
oder in weiter Ferne zu bewundern.**

**Wohl denen, die das Geschenk einer frühen
Morgen- oder späten Abendstunde unter
freiem Himmel verkosten und darin einen
persönlichen Gruß ihres Schöpfers entdecken.**

**Wohl denen, die sich und anderen all das Gute
und Schöne gönnen als Gabe Gottes,
die aufatmen, aufblühen und aufleben lässt,
auch bei manchmal widrigem Wetter.**

**Wohl denen, die es verstehen, viel von der
neu empfangenen erfrischenden Lebensfreude
und den Wohltaten des eigenen Herzens im Alltag
zu bewahren und weiterzugeben.**

Bücherei St. Matthias: Lese- und Vorlese-Sommer

Vom 10. Juli bis 10. September 2023 findet der **Lesesommer Rheinland-Pfalz** statt, die größte Leseförderaktion des Landes. Auch die Bücherei St. Matthias nimmt wieder teil. Für alle zwischen 6 und 16 Jahren, die lesen können, gibt es die Möglichkeit, sich kostenfrei eine Clubkarte erstellen zu lassen, um dann exklusiv die rund 120 neuen Lesesommerbücher auszuleihen.
Wer mindestens drei Bücher gelesen hat, bekommt nach den Ferien eine Urkunde. Außerdem können die Kinder an einer landesweiten Verlosung teilnehmen, bei der tolle Preise wie ein Besuch im Freizeitpark oder eine Spielekonsole warten. Zu jedem gelesenen Buch wird von den Kindern eine kurze Bewertungskarte ausgefüllt, die als Los bei der Verlosung zählt. Je mehr man liest, desto höher sind also die Gewinnchancen. Viele Schulen vermerken außerdem die erfolgreiche Teilnahme am Lesesommer mit einem Eintrag im nächsten Zeugnis.

Im gleichen Zeitraum findet für Kinder im Vorlesealter wieder der **Vorlese-Sommer** statt. Nach kostenfreier Anmeldung erhalten diese ebenfalls eine Clubkarte, in der die vorgelesenen Bücher eingetragen und in der Bücherei abgestempelt werden. Bei mindestens drei vorgelesenen Büchern und einem abgegebenen selbstgemalten Bild zum Lieblingsbuch gibt es ebenfalls eine Urkunde. Und auch hier winken Preise, denn pro Kind nimmt eine Clubkarte an der landesweiten Verlosung teil.
Das Büchereiteam freut sich auf zahlreiche Teilnehmende und einen Sommer voller Lesebegeisterung und gemeinsamer (Vor-)Lesefreude!

Bücherei St. Matthias: Verstärkung für das ehrenamtliche Team gesucht

Gesucht werden engagierte Personen, die Spaß an der Arbeit mit Medien und Menschen haben, gern im Team arbeiten und bereit sind, sich in die Büchereisoftware einzuarbeiten.
Haupteinsatzzeit: Ausleihe an Sonntagen (11-13 Uhr).
Interessierte können sich beim Büchereiteam melden, während der Öffnungszeiten (Do 15-18 Uhr, So 11-13 Uhr) oder per Mail an buecherei@stmatthias.de

Sommerferien der Bücherei: 7. bis 30. August

Letzter Ausleihetag vor den Ferien ist Sonntag, der 6. August 2023.

Der Turmbau zu Babel im Musical-Gottesdienst

Die Jungen und Mädchen des Kinderchors St. Matthias singen und erzählen vom Turmbau zu Babel. Von den Träumen und Sehnsüchten der Menschen nach Ruhm und Macht. In dem Streben, Gott näher zu kommen, indem sie den Turm immer höher bauen, verlieren sie immer mehr den Bezug zur Wirklichkeit. Dann schreitet Gott ein... Und mehr dazu erfahren wir im Gottesdienst (Sonntag, 23. Juli, 11:30Uhr, Herz-Jesu-Kirche).

Harry Potter - Konzert in der Basilika St. Matthias

(Freitag, 21. Juli 2023, um 20 Uhr)
Letzter Schultag - Beginn der Sommerferien. Organist Gabriel Moll und Gemeindereferent Matthias Beer locken mit etwas ganz Besonderem in die Basilika St. Matthias: Es gibt ein Orgelkonzert mit der berühmten Film-Musik aus dem Achtteiler Harry Potter. Eingeladen sind alle, die Spaß an Orgelmusik haben oder sich gerne in der mystischen Musik des komponisten Williams verlieren. Mit Matthias Beer und Gabriel Moll führte Marc-Bernhard Gleißner (mbg) ein Interview.
mbg: Was ist das Faszinierende an Harry Potter?
Gabriel: Harry Potter fasziniert mich schon lange, da in dieser wunderbaren Fantasy-Geschichte so viel drinsteckt. Etwa die Aussagen "Die Liebe ist stärker als der Tod und das Böse" oder "In dunklen Zeiten sind Freundschaften und Zusammenhalt sehr wichtig". Wenn ich die Bücher lese oder die Filme sehe, kann ich in diese besondere Welt voller Magie richtig abtauchen. Obwohl ich die Bücher und Filme schon sehr oft gelesen/gesehen habe, werden sie nie langweilig.
Matthias: Ich bin ja mit Harry Potter großgeworden. Ich habe immer, nachdem ich einen Band verschlungen hatte, brav auf den nächsten gewartet. Später habe ich dann die Bücher auf Englisch gelesen, damit es schneller geht. Als Heranwachsender haben mich die Bücher gereizt, weil wichtige Themen behandelt werden. Neben der Frage nach Gut und Böse war es natürlich wichtig, dass die Held:innen in Harry Potter junge Menschen sind mit der Gabe, die Welt zu retten.
mbg: Wie wollt ihr denn diese Faszination im Konzert rüberbringen?

Matthias: In den Büchern und Filmen von Harry Potter werden viele existentielle Fragen gestellt. Die Frage nach Gut und Böse, nach dem richtigen Handeln, nach Freundschaft, Mut und Widerstand gegen Diskriminierung. Diese Vielfalt findet sich in der Musik und auch in der Orgel wieder. So wollen wir die Faszination für zwei Dinge wecken: Allen, denen die Orgel fremd ist, wollen wir zeigen, wie vielfältig das Instrument ist und was es alles kann. Es ist eigentlich ein kleines Orchester. Und die, die Orgelmusik mögen, wollen wir an ein paar zentrale Gedanken aus Harry Potter führen.

Gabriel: Die spannende Herausforderung ist auf jeden Fall, einen Bogen zwischen den verschiedenen Musikstücken aus der Filmreihe zu spannen. Aber darüber wollen wir jetzt nicht reden, sondern wir laden ein, sich am 21. Juli einfach mal verzaubern zu lassen. Ich kann aber sagen, dass Improvisationen über die berühmte Filmmusik aus der Harry Potter Filmreihe erklingen werden, die wir dann mit Texten aus dem Buch und eigenen Gedanken ergänzen werden.

mbg: Harry Potter und Kirche ist jetzt keine unkritische Kombination. In den USA haben einige Glaubensgemeinschaften von der Lektüre explizit abgeraten.

Matthias: Ich finde es eine spannende Herausforderung, Harry Potter aus der Perspektive der Jugendpastoral zu lesen. Es werden viele christliche Tugenden thematisiert, z.B. sich selbstlos für einen anderen einsetzen. Da finden die Harry Potter Romane doch eine andere Sprache für das Thema Nächstenliebe. Auch gibt es biblische Anspielungen. So findet sich auf dem Grab von Harrys Eltern das Paulus-Zitat: „Der letzte Feind, der besiegt wird, ist der Tod.“ Mir ist es wichtig, dass man die Jugendlichen mit auf den Weg nimmt. Wenn du liest, findest du auch einiges von dir wieder. Und gleichzeitig will ich auch einladen, christliche Fragen auch in der Populärkultur wiederzufinden. Dort werden sie neu formuliert oder in andere Bilder übersetzt, die für unseren Glauben auch wieder neue Impulse geben können.

mbg: Gabriel, du liebst die Orgel und Harry Potter. Wie kann man diese Liebe zusammenbringen?

Gabriel: Mein Ziel ist es, das Instrument Orgel auch Leuten näher zu bringen die vielleicht nicht viel damit zu tun haben, sich dafür aber auch sehr von Harry Potter begeistern lassen. Auf Grund der unendlichen Klangfarben der Orgel kann man wohl sagen, dass die Orgel - die Königin der Instrumente - auch etwas Magisches hat. Und in unseren Zeiten tut Magie manchmal einfach auch nur gut.

Drei Frauen

Ein Stück über den Tod als mobile Produktion

Das Stück „Drei Frauen“ hatte im März seine Premiere. Nun kann das Stück als mobile Produktion durch die Trierer Stadtteil ziehen. Worum geht es?:

Es waren drei Frauen: Die erste verlor alle Menschen, die ihr lieb waren, sodass sie sich entschied, auf alle Menschen böse und garstig zu reagieren. Sie spuckte Gift und Galle, ließ niemanden mehr an sich heran und hoffte so, dass der Tod ihr nie wieder jemanden entreißen würde. Die zweite erfuhr in ihrer Kindheit so viele Grausamkeiten, dass sie beschloss, taub zu werden und innerlich zu sterben. Die dritte entschied sich, den Tod zu ignorieren und das Leben zu feiern.

Diese Konstellation ist nicht der Anfang eines Märchens, sondern der Beginn einer persönlichen und theatralen Auseinandersetzung mit dem Thema Tod, dem sich die Hauptdarsteller:innen Hilde Worst, Elke Breit-Kündgen und Harald Kopp stellen. In Interviews zum Thema Tod erarbeiteten Petra Klink (Autorin) und Marc Bernhard Gleißner (Autor und Regisseur) ein Theaterstück, das die persönlichen Erfahrungen zum Tod mit der Temperamentenlehre von Galenos von Pergamon zu einem literarischen Text verflechtet. Die sensible Musik für das Stück schrieb Mohamed Kushari.
Das Ergebnis war ein launischer, unter die Haut gehender, sensibler, persönlicher und trotzdem unterhaltsamer Abend, der zeigte, wie unterschiedlich eine Cholerikerin, eine Phlegmatikerin und eine Lebefrau (Sanguinikerin) mit dem Tod und der Angst vor Sterben umgehen. Jeder dieser Prototypen stand für einen der drei Affen (nichts sehen, nichts hören, nichts sagen) und skizzierte, wie unterschiedlich Menschen mit der Lust auf Leben, der Angst vorm Sterben und der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod umgehen.

Die Aufführungen am 23. und 26. März 2023 wurden an das pastorale Angebot der Pfarrei St. Matthias angedockt. So bestand nach der Aufführung am Sonntag, den 26. März 2023, die Möglichkeit mit Marie-Luise Burg, Gemeindereferentin und Trauerbegleiterin in St. Matthias, über Angebote der Trauerpastoral in der Gemeinde St. Matthias zu sprechen und das Angebot des Trostgartens kennenzulernen. Die Bücherei stellte Bücher zum Umgang mit Tod und Sterben aus.

Marc-Bernhard Gleißner

Wandelkonzert und offener Kreuzgang (Sonntag, 23. Juli, 15.30 Uhr)

Unter dem Motto aus Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ sollen die spirituellen Orte von St. Matthias in Trier in Musik und Wort erfahrbar werden. Das Konzert beginnt in der Krypta mit geistlicher Vokal- und Instrumentalmusik des Mittelalters und der frühen Renaissance. Zweite Station ist die Kirche: Hier erklingen frühbarocke Kompositionen, u.a. Psalmvertonungen von Heinrich Schütz und Andreas Hammerschmidt. Der Ausklang ist mit geselliger und weltlicher Musik aus der Zeit um das Jahr 1600 dem Kreuzgang vorbehalten.
Ausführende sind: Der Spielkreis für Alte Musik und ein Vokalquartett, Leitung: Brigitte Unterrainer und Georg Weege, Wolfgang Zerbe, Tenor, Johannes Reitz, Bariton und Gerd Demerath, Lauteninstrumente und Barockgitarre. Das Konzert dauert etwa eine Stunde.
Im Anschluss bleibt der Kreuzgang bis zur Vesper um 18.00 Uhr geöffnet.

Orgel und Kreuzgang (Sonntag, 27. August, 15.30 Uhr)

Am 27. August laden wir wieder herzlich ein zu „Orgel und Kreuzgang“.
Um 15.30 Uhr beginnt Herr Moll mit einen kleinen Orgelkonzert in der Basilika.
Ab 16.00 Uhr ist dann der Kreuzgang bis zur Vesper um 18.00 Uhr geöffnet.

Kräutersegnung am Fest Maria Himmelfahrt

Am Dienstag, dem 15. August, feiern wir das Fest Mariae Himmelfahrt mit Vesper und Eucharistiefeier um 18.15 Uhr in der Basilika St. Matthias. In diesem Gottesdienst werden die Kräuter gesegnet . Schön, wenn Sie Kräuter aus Ihrem Garten oder selbst gesammelte Kräuter mitbringen.— Eine Legende zu der Verbindung dieses alten Brauchs und der Verehrung Marias:
"Der Legende nach haben die Jünger Jesu, als sie das Grab Mariens öffneten, darin nicht den Leichnam, sondern Rosenblüten und Kräuter gefunden. Daraus entwickelte sich der Brauch, Kräuter an Maria Himmelfahrt zu weihen. Aus den Kräutern bereitete man bei Krankheiten einen Tee … und bei Unwetter warf man die Kräuter ins offene Feuer, um sich zu schützen. Den Brauch gibt es etwa seit dem 10 Jh.“
Der Kräuterstrauß wird ein Jahr aufbewahrt und im Falle des Todes eines Familienmitgliedes auch als Grabbeigabe mitgegeben.
Wer sich für weitere Hintergründe und Ausformungen des Brauchtums interessiert, möge auf Spurensuche gehen im Internet.

Gabi Reichert

Mattheiser Pfarrfest 2023 (9. und 10. September)

Nach langer Tradition findet das Mattheiser Pfarrfest am 2. Septemberwochenende statt. Viele haben schon ihre Bereitschaft erklärt mitzuhelfen bei dem großen Fest.

Da im letzten Jahr der Kuchen zu schnell zur Neige ging und nicht für alle gereicht hat, suchen wir fleißige Bäcker und Bäckerinnen, die uns einen Kuchen zusagen, der am Sonntagmorgen, 10.09., ab 9.30 Uhr im Matthiassaal abgegeben werden kann. Wichtig zu wissen, dass wir keine Creme- oder Sahnekuchen verkaufen dürfen.

Von Montag, 4.09., bis Donnerstag, 7.09., können tagsüber gut erhaltene Spenden (aber keine Möbel) für den Flohmarkt, den Büchermarkt und die Kleiderboutique im Foyer des Pfarrzentrums abgegeben werden. **Annahmeschluss: Donnerstag 18 Uhr!**

Ganz besonders freuen wir uns über starke Hände, die uns beim Auf-und Abbau der Aufbauten, beim Reinigen und Verstauen von Geräten und den vielen nötigen Räumarbeiten vor und nach dem Fest helfen, und zwar am **Freitag, dem 8.09., Samstag, 9.09. sowie Montag, 11.09.** jeweils nach Absprache.
Wenn viele mitmachen, kann es wieder ein schönes Pfarrfest werden!

Für das Pfarrfestteam: *Maria Kronenberg* (mhkronenberg@posteo.de)
Telefon: 0651-36908 (Anrufbeantworter)

Kirche St. Valerius

Öffnungszeiten in den Ferien 2023

Das Team St. Valerius informiert, dass es in den Monaten der Urlaubszeit vorkommen kann, dass die Kirche St. Valerius an dem einen oder anderen Tag geschlossen bleibt— so auf jeden Fall an den Montagen 17.06., 24.06. und 31.07.23. Wir bitten um Verständnis und wünschen allen eine gute und erholsame Ferienzeit.

Gebet für Frieden in der Ukraine und weltweit

Seit Ausbruch des Kriegs am 24. Februar 2022 gegen die Ukraine wurden regelmäßig—oft in ökumenischer Verbundenheit — in der Region Trier Friedensgebete gehalten. Das Team St. Valerius bot für die Pfarrei St. Matthias monatlich Friedensgebete an und möchte auch weiterhin für den Frieden in der Ukraine und die Krisen- und Kriegsgebiete der Welt beten.
Wir stellen uns, ab Juni 2023, in die Gebetsreihe der Region Trier und werden jeweils am Wochenende nach dem 24. eines jeden Monats im Rahmen des Gottesdienstes eine Fürbitte und am Ende des Gottesdienstes ein kurzes Gebet für den Frieden sprechen. Regelmäßig und gleichzeitig wollen wir als katholische und evangelische Christen in unseren Kirchen um den Frieden in der Ukraine und weltweit beten.
Herzliche Einladung zu den Samstagabendgottesdiensten um 18:30 Uhr in die Kirche St. Valerius und zum gemeinsamen Gebet für Frieden und Gerechtigkeit.
Stefan Herschler für das Team St. Valerius

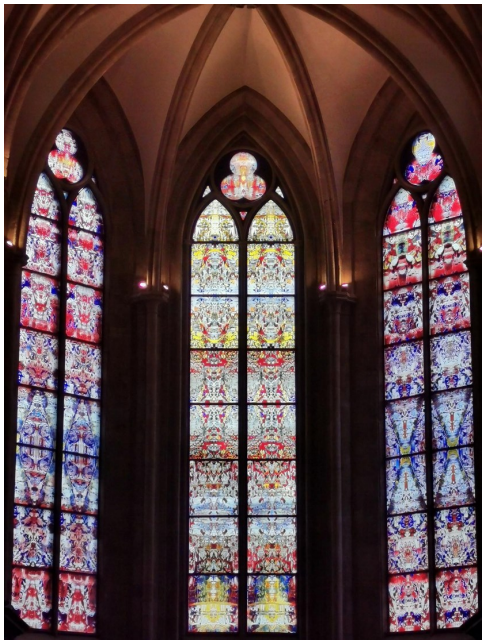
Wortgottesdienst zum Germanfest

Die Pfarrgemeinde St. Matthias feiert das St. Germanfest am Mittwoch, 27.07.2023, um 18:30 Uhr an der Germankapelle in Feyen. Das Team St. Valerius freut sich, mit ihnen einen Wortgottesdienst in den Weinbergen zu feiern. Im Anschluss wird ein kleiner Umtrunk angeboten. Herzliche Einladung!
Ihr Team St. Valerius

Neues aus dem Handarbeitskreis

Die Vorbereitungen für den Verkauf unserer handgestrickten Strümpfe am Sonntag, dem 10. September 2023, im Matthiassaal sind in vollem Gange.
Jeder (und jede), der sich unserem Kreis anschließen möchte, ist herzlich willkommen!
Wir treffen uns donnerstags von 14.30 - 16.30 Uhr im Kolpingraum bzw. Euchariussaal des Pfarrzentrums St. Matthias.
Kontakt: Brigitte Unterrainer, Tel. 0651 / 3 70 90

Chorausflug der „Singflut“ nach Tholey



Fotos: C. Friedrich

Am Sonntag, 07.05.23, sind wir mit Fahrgemeinschaften ab St. Matthias zu unserem gemeinsamen Chorausflug nach Tholey gestartet. Soviel vorab: Die Benediktinerabtei Tholey ist das älteste Kloster Deutschlands und unbedingt einen Besuch wert. Dank der Vorbereitungen für den Ausflug vor allem durch Christine (vielen herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals!) sind wir gut an unserem ersten Ziel, der Abtei Tholey, angekommen und erlebten mehrere spannende Programmpunkte im Laufe des Tages. In der Veröffentlichung „Die Abtei Tholey – grenzenlos mystisch“ (Hg: St. Mauritius Tholey GmbH) wird dieser besondere Ort wie folgt beschrieben: „Für die Mönche der Abtei Tholey ist ihre Kirche ein Ort des Gebets und der Gottessuche. Spiritualität ist hier mit allen Sinnen spürbar. Gleichzeitig soll die Kirche aber auch die Zeichen der Zeit erkennen. In der Abtei Tholey ist diese Kombination auf weltweit einmalige Art gelungen. Das besondere Licht der meisterhaften Fenster von Gerhard Richter und Mahbuba Maqsoodi. Die scheinbar fließenden Farben, die bei genauerem Hinsehen ganze Geschichten erzählen. Christlicher Glaube wird hier im Spiegel zeitgenössischer Kunst im historischen Ambiente erfahrbar. Absolute Stille berührt die Mönche hier ebenso wie die majestätischen Klänge der Orgel. Allgegenwärtig ist die Weltoffenheit der Mönche und ihre Botschaft der Nächstenliebe des Evangeliums. Erleben Sie es selbst. Kommen Sie mit auf eine Reise in eine andere Welt.“

Wir haben die großartigen und besonderen Kirchenfenster intensiv auf uns wirken lassen und konnten einige interessante Hintergründe von einer zufällig gleichzeitig stattfindenden Kirchenführung für eine andere Besuchergruppe erfahren. Interessant war unser gruppeninterner Austausch über die Wirkung der verschiedenen Stile an unterschiedlichen zentralen Orten der Abtei. Die Symbole des christlichen Glaubens wurden feuervergoldet, geschliffen, patiniert und gebürstet.

Über zwei Jahre dauerte die Restaurierung und teilweise Neugestaltung der Abteikirche. Nun glänzen die Meisterwerke des Kunsthandwerkes wie Tabernakel, Arm für die Ewig-Licht-Ampel und Sechs Altarleuchter und Osterleuchter an ihrem neuen Bestimmungsort (siehe o.g. Veröffentlichung S. 46). Gerhard Richter wird als der Picasso des 21. Jahrhunderts beschrieben

Foto: Singflut

Neben der Abtei selbst hat uns der Klostergarten bei schönem Wetter mit üppig blühenden Obstbäumen, frei herumlaufendem Geflügel und Pfauen sehr gut gefallen, ebenso ein kurzes Gespräch mit einem freundlichen Mönch aus der Abtei.

Nach der Abteibesichtigung fuhren wir zur „Schaumbergalm“. In dieser gut besuchten Gastronomie mit grandiosem Ausblick auf die nähere Umgebung und einer originellen Raumausstattung haben wir ein leckeres Mittagessen verspeist. Danach hat ein Teil unserer Gruppe eine ruhige Mittagspause im Außenbereich der Alm eingelegt, der andere Teil ist aktiv geworden und den „Herzweg“ durch wunderschöne Natur gelaufen. Die kleine Wanderung bot eine Reihe schöner Fotomotive und den Rahmen für einen angeregten Austausch. Wir haben den Tag ausklingen lassen in einem netten Café in Tholey.—Ein toller Tag, der unsere Chorgemeinschaft gestärkt hat. Und wir geben es gerne weiter: Ein Ausflug nach Tholey ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Für die „Singflut“: Susanne Schmitz. Schmitz

Nacht der offenen Kirchen in Trier

Samstag, 23. September, 18:00 -23:00 Uhr

Insgesamt 17 Kirchen und Kapellentüren in der Trierer Innenstadt und in angrenzenden Stadtvierteln öffnen am 9. September 2023 von 18:00 bis 23:00 Uhr ihre Türen zur ersten ökumenischen Nacht der offenen Kirchen.

Ein vielfältiges Programm erwartet Sie: Licht, Musik, Meditation, Vortrag, kreative Mitmachaktionen, offenes Singen und Gebet laden Sie ein, die Orte des Glaubens zu entdecken und zu erleben.

Die Nacht steht unter dem Motto „Strahlen brechen viele aus einem Licht“. Dieser Vers aus einem Kirchenlied macht deutlich, dass die christlichen Gemeinden und Organisationen ein Bündel bunter Strahlen bilden, das ausgeht und ausstrahlt von dem gemeinsamen Glauben an Jesus Christus.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst um 18:00 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser / Konstantinbasilika. Für Kinder und für Jugendliche gibt es parallel dazu eigene Gottesdienste. Im Anschluss laden die einzelnen Kirchen mit eigenem Programm ein. Abgeschlossen wird die Nacht in den einzelnen Kirchen mit dem allen Christen gemeinsamen „Vater unser“ und Segen gegen 23:00 Uhr.

Zeitnah wird es ein Programmheft und weitere Informationen über eine eigene Homepage (nacht-der-offenen-kirchen-trier.de) geben.

Herzliche Einladung!

Der Arbeitskreis Ökumene Stadt Trier und alle Mitverantwortlichen

Neues Projekt für junge Mütter in Ruanda

Wir freuen uns, über ein neues Projekt berichten zu können, das in enger Absprache mit Monsignore Gabin Bizimungo in der Diözese Ruhengeri entstehen wird. Das Projekt hat zum Ziel, jungen Mädchen, die ungewollt schwanger geworden sind, eine niedrigschwellige Ausbildung anzubieten, um ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern.

Im Rahmen dieses Projekts sollen die jungen Frauen die Chance erhalten, eine Ausbildung in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Schneiderin oder Friseurin zu absolvieren. Diese Ausbildung wird auf die Bedürfnisse und Interessen der Frauen zugeschnitten und dauert etwa ein halbes Jahr. Durch die Ausbildung sollen die Frauen wichtige Fähigkeiten erlernen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Nach Abschluss der Ausbildung ist es das Ziel, den jungen Müttern Startmaterial zur Selbstständigkeit zur Verfügung zu stellen. Dies kann beispielsweise finanzielle Unterstützung für den Kauf von Werkzeugen, Materialien oder Geräten sein, um ihnen den Einstieg in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Projekt einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der betroffenen Frauen leisten wird. Durch die Ausbildung und die anschließende Unterstützung bei der Selbstständigkeit erhalten die Frauen die Möglichkeit, ihre eigene Existenzgrundlage aufzubauen und ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

Wir, die Ruandafreunde St. Matthias, sind stolz darauf, dieses Projekt zu unterstützen, und werden uns dafür einsetzen, dass den jungen Frauen alle erforderlichen Ressourcen und Hilfestellungen zur Verfügung stehen. Wir glauben fest daran, dass Bildung und berufliche Ausbildung wichtige Instrumente sind, um soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung zu fördern.

Wir danken Monsignore Gabin Bizimungo für seine Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Entwicklung dieses Projekts. Sein Fachwissen und seine Erfahrung sind von unschätzbarem Wert und tragen dazu bei, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Spendern, die es uns ermöglichen, dieses Projekt zu starten.

Sylvia Deutschen
Ruandafreunde St. Matthias

Trostgarten auf dem Friedhof St. Matthias

Einweihungsfeier und bleibendes Vermächtnis

Du hast den Raum mit Sonne geflutet… – So lautet nicht nur die Inschrift auf einem Stein im Trostgarten, das hätte auch als Motto über der Einweihungsfeier stehen können.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich am Sonntagvormittag (14.06., 11:00 Uhr) circa 80 Menschen aus ganz unterschiedlichen Kontexten zusammengefunden, um bei der Einweihungsfeier dabei zu sein: Spender:innen, Handwerker, Dienstleister, Mitglieder der Gremien von St. Matthias und zahlreiche Menschen aus der Pfarrei, die damit ihre Wertschätzung und Unterstützung ausdrückten.

Was hat die Menschen in der Projektgruppe (unter Leitung von Gemeindereferentin Marie-Luise Burg) bewegt, diese Idee zu entwickeln und umzusetzen? Da waren persönliche Betroffenheit, aber auch Mitgefühl, Empathie für andere Trauernde. Und Fürsorge, der Wunsch, einen Ort des Trostes zu schaffen. Mitten auf dem uralten Friedhof von St. Matthias möchte der Trostgarten ein Ort des Lebens und der Hoffnung sein.

Vom „Zwischenland“ sprach Pfarrer Ralf Schmitz in seinem Eröffnungsimpuls, einem Stück Land, „das über die Gräber unserer Lieben hinausweist, das Trauernde und Trostsuchende verbindet – über ihren persönlichen Glauben, ihre je eigene Suche hinaus. Ein ´Zwischenland`, das einlädt zum Sitzen, zum Verweilen, zum Nachdenken, zum Trauern, zum Weinen, zum Tränentrocknen, zum Danken. Und – irgendwann – zum Weitergehen. Zum „Neuland Betreten“.

Ähnlich Gemeindereferentin Burg bei ihrer Ansprache: Mit der Geschichte über Maria Magdalena am leeren Grab legte sie dar, was eine Krise mit Menschen machen kann: Sie bedeute zunächst Verwirrung, vielleicht sogar verwirrtes Verhalten – und das gelte es zu akzeptieren und auch von Unbeteiligten auszuhalten. Die Begegnung mit anderen Menschen, eine wirkliche Beziehung könne dabei helfen, wieder aufzurichten und Mut zu machen, ja auch wieder Hoffnung zu sehen und Freude zu empfinden. Wenn Abschiednehmen und Loslassen gelinge, könne auch wieder Neues entstehen.

Froh und hoffnungsvoll war die Stimmung bei der bewegenden und bewegten Feier. Die Menschen wurden eingeladen und hineingenommen in das Durchschreiten des Gartens und Verweilen darin und bekamen mit den köstlichen Dipps und der Beerenbowle einen Vorgeschmack von dem, was demnächst an Kräutern und Früchten in dem Garten zu ernten ist.

Allen Besucher:innen des Trostgartens ist zu wünschen, dass sie ein wenig vom „Zwischenland“ und „Neuland“ erfahren – beim Verweilen auf einer der Bänke, beim bewussten Gehen durch den Garten mit seinen Bäumen, Sträuchern und Blumen, beim Einatmen der verschiedenen Düfte, beim Betrachten der dort aufgestellten Steine, bei der Begegnung mit anderen Menschen.

Und wenn Sie Ihre ganz persönlichen Sorgen und Hoffnungen aufschreiben möchten, diese damit festhalten, anderen mitteilen oder gar für ein Gebet ans Herz legen möchten – die kleinen Schiefertäfelchen vor dem Sonnenstein laden dazu ein.

Marlies Lehnertz-Lütticken

Neuland betreten und kultivieren — Einladung, am Projekt „Trostgarten“ mitzuwirken

Bäume sind gepflanzt, Sträucher bedecken die Erdflächen und Früchte künden sich an, Kräuter duften zart, Blumen stehen schon in voller Pracht. Aber: Der Garten lechzt des öfteren nach Wasser. Und wenn alles wächst, macht auch das Unkraut lustig mit. Zudem müssen noch ein paar kleine Flächen bepflanzt werden. Das Neuland ist betreten und in Besitz genommen, jetzt ist das Kultivieren dran. Dazu sind Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Ideen gefragt.

Gärtnern Sie gerne? Dann laden wir Sie herzlich ein zu einem ersten Arbeitstreffen **am Samstag, 15.07.2023, um 9:00 Uhr im Trostgarten**. Zusammen arbeiten bietet die Chance, sich zwanglos kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen, vielleicht sogar über das Tun etwas zu verarbeiten … Donna Leon: „Es ist heilsam, im Garten zu arbeiten. Dieser Friede, etwas zu tun. Etwas wachsen zu sehen.“